

Neues von der Stadtreinigung Newsletter des Umweltbetriebes

04 / 2010

Inhalte dieser Ausgabe

- Verwerten statt Verbrennen
- Tag des ReDesigns in Herford
- Sie ist wieder da – die Alu-Dose
- Weihnachten ohne Plastik
- Wertvolle Geschenke zu Weihnachten

Verwerten statt verbrennen - Die Zeit ist reif für die Wertstofftonne _____

Der Naturschutzbund Deutschland sieht die rechte Zeit zur bundesweiten Einführung einer Wertstofftonne ab dem Jahr 2012 für gekommen. Unter www.verbrennen-statt-verwerten.de wirbt der NABU um Unterstützung für seine Petition zur Einführung der Wertstofftonne für alle recyclebaren ausgedienten Produkte und Abfälle. Zusammen mit den Verkaufsverpackungen sollen auch weitere trockene Wertstoffe (z. B. Plastikspielzeug, Kochtöpfe etc.) einer getrennten Sammlung zugeführt werden.

Durch eine Erhöhung der stofflichen Verwertung von Wertstoffen können Treibhausgasemissionen eingespart und Ressourcen geschont werden. Infolgedessen verbessert sich der Klimaschutz und verringert sich die Rohstoffabhängigkeit. Konsequenterweise soll mit der Petition auch die Ausweitung der Müllverbrennung und die Mitverbrennung von Abfällen in Ersatzbrennstoffkraftwerken verhindert werden.

Der entscheidende Vorteil der Wertstofftonne wäre die Vereinfachung der Abfalltrennung im

Haushalt, da die teilweise für den Verbraucher nicht nachvollziehbare Unterscheidung von Abfällen aus gleichen Materialien entfällt. Gleichzeitig verringern sich durch die Einführung der Wertstofftonne die Restabfallmengen und damit auch die Entsorgungsgebühren.

Mit der Unterstützung der Öffentlichkeit durch die öffentliche Mitzeichnung der ePetition soll ein breiter gesellschaftlicher Konsens zu mehr Klima- und Ressourcenschutz dargelegt werden. In Pilotversuchen, die beispielsweise in Leipzig, Berlin und Hamburg stattfanden, konnte nachgewiesen werden, dass durch das erweiterte Sammelspektrum der Gelben Tonne das Restmüllvolumen reduziert wird. In Hamburg fand mengenmäßig eine Verlagerung von 5 – 7 kg Restmüll pro Einwohner und Jahr in die Wertstofftonne statt. Es ergaben sich Mehrkosten von 0,10 € pro Einwohner pro Jahr. Die Umstellung auf die Wertstofftonne verlief damit nahezu kostenneutral.

Zurzeit liegt ein Entwurf für ein Kreislaufwirtschaftsgesetz vor, welches das bisher gültige Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz ablösen soll und neue Rahmenbedingungen für eine Rohstoffwirtschaft festlegt.

Im Entwurf für das Kreislaufwirtschaftsgesetz wurde eine fünfstufige Rangfolge der Abfallbewirtschaftungsmaßnahmen (Vermeidung vor Vorbereitung zur Wiederverwendung vor Recycling vor sonstiger Verwertung vor Beseitigung) festgelegt. Weiterhin ist bundesweit bis spätestens zum 01.01.2015 die getrennte Erfassung von Bio-, Papier, Metall-, Kunststoff- und Glasabfällen vorgesehen. Auf dieser Grundlage wird auch von Seiten des Gesetzgebers aus die bundesweite Einführung einer Wertstofftonne diskutiert, wobei die Einzelheiten noch vollkommen unklar sind und zunächst einem politischen Meinungsbildungsprozess unterliegen, bis das Kreislaufwirtschaftsgesetz und später die 6. Novelle der Verpackungsverordnung in Kraft gesetzt werden.

Wann in Bielefeld die Wertstofftonne eingeführt wird und wer für die Einführung verantwortlich ist, lässt sich noch nicht beantworten. Es können zurzeit noch keine Wertstofftonnen beim Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld bestellt werden.

Falls Sie die Anlage oder Gestaltung Ihres Abfallbehälter-Stellplatzes planen, sollten Sie mögliche Änderungen der bisherigen Abfallbehälterkombination im Blick haben. Anhaltspunkte und Eckdaten erhalten Sie im Umweltbetrieb bei der Abfallberatung unter ☎ 0521/ 51 33 41.

Aktuelle Informationen zur ePetition erhalten Sie unter www.verwerten-statt-verbrennen.de. Sobald es Informationen zur Einführung der Wertstofftonne in Bielefeld gibt, erhalten Sie diese unter www.umweltbetrieb-bielefeld.de oder ☎ 0521/ 51 33 41.

Tag des ReDesigns in Herford - Ein Ort im Land der Ideen

Am Freitag den 15. Oktober verlieh die Recycling*Börse!* den 4. Recycling Designpreis 2010 an Schüler/innen sowie Designer/innen. Gleichzeitig wird die Ausstellung im Marta Herford eröffnet, die vom 16.10. bis zum 07.11.2010 besucht werden kann.

Müll ist nicht immer Müll: dies dokumentiert die Recycling*Börse!* des Arbeitskreises Recycling seit Jahren. 2007 lobte die Recycling*Börse!* zum ersten Mal den Recycling Designpreis aus, mit dem die kreativsten funktionalen Modelle aus „Müll“ prämiert werden. Aus Alt wird hier Neu; gleichzeitig werden Ressourcen geschont.

Aus dem jährlich stattfindenden Wettbewerb entwickelte sich im Laufe der Jahre eine ganze Initiative: die Holzwerkstatt, in der vor allem Langzeitarbeitslose beschäftigt werden. Hier werden aus vermeintlich nicht mehr nutzbaren Materialien brauchbare und ansehnliche Möbel gearbeitet.

Doch damit hat das Feiern für die Recycling*Börse!* noch kein Ende: am Sonntag, dem 31.10.2010 wird die Recycling*Börse!* als „Ausgewählter Ort“ von der Initiative „Land der Ideen“ ausgezeichnet. Die Feierlichkeiten rund um die Preisverleihung finden um 11.00 Uhr in der Recycling*Börse!*, Heidestraße 7 in Herford statt.

„365 Orte im Land der Ideen“ ist ein Wettbewerb der Standortinitiative „Deutschland – ein Land der Ideen“. Diese Initiative soll die Stärken des Standorts Deutschlands betonen und wesentliche Eigenschaften der Deutschen widerspiegeln: Einfallsreichtum, schöpferische Leidenschaft und visionäres Denken. Neuer Schirmherr der Standortinitiative „Deutschland – Land der Ideen“ ist der Bundespräsident Christian Wulff. Getragen wird die Initiative von der Bundesregierung und der Wirtschaft, vertreten durch den Bundesverband der Deutschen Industrie und führenden Unternehmen.

Im Rahmen des bundesweiten Wettbewerbs werden seit 2006 insgesamt 365 Orte pro Jahr im Land der Ideen gekürt, die sich jeweils an einem Tag im Jahr der Öffentlichkeit mit ihrer Idee präsentieren. Orte im Land der Ideen finden sich überall dort, wo Ideen entstehen, entwickelt und gefördert werden oder wo die Erinnerung an große Erfindungen und Ideen bewahrt wird.

In diesem Zeichen steht am Sonntag, den 31.10.2010, der Tag des „ReDesigns“ im Mittelpunkt des Interesses im Land der Ideen, und erinnert daran, dass mit Kreativität aus „Müll“ etwas Schönes erstellt werden kann und dabei sogar Arbeitsplätze entstehen. Weitere Infos unter www.recyclingboerse.org

Sie ist wieder da – die Alu-Dose.

Mit schwerem Gepäck unterwegs _____

Einige Unternehmen machen wieder Werbung mit der Alu-Dose, die nach Einführung des „Dosenpfands“ fast ganz von Bildfläche verschwunden war. Das oft verspottete Dosenpfand hatte zur Folge, dass deutlich weniger Getränkedosen im Handel erhältlich waren. Erfreulicherweise lagen dann auch keine Dosen mehr in der Landschaft.

Im Jahr 2010 meldet der Verband der Dosenhersteller einen im Vergleich zum Vorjahr steigenden Absatz, zumal viele Discounter die Dose wieder im Angebot haben. Diese wird auch gerne gekauft: die Alu-Dose ist praktisch, weil sie leicht ist und Getränke geschmacksneutral transportiert werden können. Zudem können Getränkedosen aus Aluminium vollständig wiederverwertet werden.

Aber uneingeschränkt umweltfreundlich ist das nicht. Ein Nachteil der Alu-Dosen ist ihr sogenannter ökologischer Rucksack: die Gewinnung von Aluminium erfordert einen besonders hohen Einsatz an Material und Energie sowie Transporte rund um die Erde. Bei der Gewinnung des Ausgangsstoffes Bauxit im Tagbau und für die Stromversorgung der Aluminiumwerke wird beispielsweise Regenwald abgeholzt. Zur Gewinnung von 1 t Aluminium werden 4 t Bauxit, 250 kg Natronlauge und 12.500 kWh Energie verbraucht. Dabei werden u. a. 1.500 kg CO₂ frei.

Vor dem Hintergrund der großen Umweltbelastungen, die von der Herstellung von Aluminium ausgehen, ist die Nutzung von Alu-Dosen als Wegwerfverpackungen viel zu schade. Die Belegung von Dosen mit Pfand ist somit gerechtfertigt.

Trotzdem: wer aus der Dose trinkt, verschwendet Energie. Das Recycling von Aludosen ändert nichts an der schlechten Energiebilanz. Empfehlenswert sind in Mehrwegflaschen verkaufte Getränke. Eine klare Kaufempfehlung gibt es auch für PET – Mehrwegflaschen, die von der Genossenschaft Deutscher Brunnen genutzt werden.

Weitere Infos unter www.duh.de und www.stiftung-mehrweg.de

Weihnachten ohne Plastik Plastik Planet mit Ideen für die Zukunft

Der Dokumentarfilm „Plastic Planet“ von Werner Boote machte offenkundig, was schon längst zur Normalität geworden ist: wir leben in einer Plastik-Welt. Kunststoffe lassen sich aus unserem Alltag kaum noch wegdenken: die Privathaushalte stecken voller Plastikgegenstände.

Dabei ist Kunststoff ein Rohstoff mit Tücken: einige Inhaltsstoffe von Kunststoffen beeinträchtigen oder schädigen die menschliche Gesundheit. Zudem ist Kunststoff kein nachhaltiger Rohstoff. Nicht zuletzt sorgen Unachtsamkeit und Verantwortungslosigkeit dafür, dass Plastikmüll überall auf der Welt zu finden

ist. Riesige Flächen der Ozeane sind mit Plastikmüll verschmutzt.

An vielen Stellen lässt sich auf Plastik problemlos verzichten. Auch Weihnachten lässt sich mit ein wenig Einfallsreichtum plastiklos oder plastikarm feiern:

- Bei Lebensmitteln kann man sich für Glas-, Metall- oder Papierverpackungen entscheiden.
- Obst und Gemüse beim Einkauf in mitgebrachte Stoffsäcke füllen.
- Milch, Joghurt, Schlagsahne in Glasflaschen kaufen.
- Müsli gibt es lose im Bioladen oder mit Innenbeutel aus Zellulose.
- Auf Waschseife, Haarshampooseifen und normale Seifen umsteigen.
- Als Putz- und Waschmittel dienen Zitronensäure (in Pulverform) oder Essig.
- Packpapier gestalten und damit Geschenke verpacken.
- Geschenksäckchen aus Stoff oder Papier basteln.
- Geschenke in Zeitungspapier einpacken, wobei die Zeitungsartikel des Geschenkspapiers auf den Geschmack des Beschenkten abgestimmt sind.

Aber das ist nur der Anfang. Unter www.ttbielefeld.de ist eine „plastikfreie Einkaufsliste“ zu finden, die viele weitere Denkanstöße bietet und im Alltag bei der Vermeidung von Plastikmüll hilft.

Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld

Wertvolle Geschenke zu Weihnachten - Der Fantasie freien Lauf lassen

Beschenken kann noch schöner sein als beschenkt werden. Kleine selbstgemachte Geschenke erobern die Herzen. Wer sich die Mühe macht, die Weihnachtsgeschenke selbst anzurühren, zusammenzustellen oder hübsch zu verpacken, wird mit seinen eigenen Geschenkideen nachhaltige Freude schenken.

Der Wert eines Geschenkes liegt in der Sorgfalt und Mühe, die in der Herstellung stecken. Schöne Geschenke sind beispielsweise selbstgemachte Liköre und Schnäpse, Kerzen, Schokolade, Pralinen, Tees, Gelees und Marmeladen, Seifen, Salben, Kekse und Plätzchen, Gewürzmischungen.

Wer sich zudem noch Gedanken über eine hübsche Verpackung macht, erntet mit einem ganz individuellen Geschenk, das man nirgendwo kaufen kann, bewundernde Blicke. Dabei kann man sich auch mit einfachen Mitteln behelfen. Der eigene Garten, Parks oder ein Waldspaziergang bieten viele Möglichkeiten, Geschenke liebevoll zu dekorieren. Geeignet sind z. B. frische oder getrocknete Blüten, Blätter oder Kräutersträußchen, aber auch kleine Äste, Früchte, Moos, Nüsse oder Gräser.

Verpacken Sie beispielsweise Tee in einem mit Früchten dekorierten kleinen Säckchen, mit Schleifen hübsch verschnürt oder in transparente Seidentücher eingewickelt.

Viel Vergnügen beim Verschenken!

**Für Fragen und Anregungen stehen wir
Ihnen gerne zur Verfügung.**

Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld

Abfallberatung

Eckendorfer Straße 57, 33609 Bielefeld

Telefon: 05 21/ 51 33 41

Fax: 05 21/ 51 28 56

E-Mail: umweltbetrieb@bielefeld.de

Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld